

## Bauarbeiten in Holländischer Straße

KASSEL. In einem zweiten Bauabschnitt werden in der Holländischen Straße jetzt zwischen Struthbachweg und Grebensteiner Straße die Gas- und Wasserleitungen erneuert. Sofern es die Witterung zulässt, werden die Arbeiten am Mittwoch, 4. März, beginnen und am Freitag, 27. März, abgeschlossen sein. Die rechte Fahrspur stadteinwärts muss daher gesperrt werden.

Um die Bauarbeiten möglichst schnell abzuwickeln, wird der Linksabbieger von der Holländischen Straße in die Eisenschmiede gesperrt. Der Verkehr in Richtung Holländischer Platz wird dann über die Linksabbiegespur geradeaus an der Baustelle vorbeigeführt. Die Eisenschmiede kann in diesem Zeitraum nach wie vor über die Bunsenstraße sowie die Mombachstraße und Fiedlerstraße erreicht werden.

Die Verkehrsteilnehmer werden gebeten, die Baustelle bei der Planung ihrer Fahrten zu berücksichtigen. (rup)

## Infoabend des Hospizdienstes in Kassel

KASSEL. Der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Kassel veranstaltet am Mittwoch, 4. März, einen Informationsabend. Er findet um 19 Uhr in der Heiligenröder Straße 84, statt und richtet sich an Interessierte und ehrenamtliche Helfer.

Seit Juli 2006 begleiten Ehrenamtliche den Hospizdienst in Kassel und unterstützen lebensverkürzend erkrankte Kinder, die unter Stoffwechselerkrankungen, Muskelschwundkrankungen oder einer Krebserkrankung leiden. Im Raum Kassel Göttingen leben etwa 150 lebensverkürzend erkrankte Kinder.

Der nächste Befähigungskurs für ehrenamtliche Mitarbeiter startet im September. (tax)

Nachfragen unter 0561/5297710, oder unter kassel@deutscher-kinderhospizverein.de

So erreichen Sie die Lokalredaktion:  
Frank Thonicke,  
☎ 05 61/203-24 31,  
Fax: 05 61/203-24 00,  
kassel@HNA.de

## HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine  
www.hna.de  
unabhängig - nicht parteigebunden  
Herausgeber Dirk Ippen  
Chefredakteur Horst Seidenfaden, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes.  
Stellvertreter Jan Schlüter.  
Verantwortliche Redakteure  
Politik und Wirtschaft: Dr. Tibor Pézsa, Martina Hummel, Meinung und Hintergrund: Wolfgang Billefert, Kultur: Werner Fritsch, Sport: Frank Ziemke, Kassel Stadt: Frank Thonicke, Kassel Land: Peter Ketteritzsch, Geschäftsführung: Harold Grönke.  
Anzeigenleitung:  
Andrea Schaller-Oller.  
Leitung Privatkunden: Heiko Lindecke.  
Verlag: Verlag Dierichs GmbH & Co KG, Postfach 101009, 34010 Kassel, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)  
☎ 05 61 / 2 03 - 00  
Anzeigenannahme, ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67\*  
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93\*  
Anzeigenannahme@HNA.de  
Kundenservice, ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67\*  
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93\*  
kundenservice@HNA.de  
(\* diese Nummern sind gebührenfrei)  
Redaktion, ☎ 05 61 / 2 03 - 00  
Fax 05 61 / 2 03 - 24 06  
info@HNA.de  
Anzeigenpreisliste Nr. 56. Monatlicher Abonnementpreis für das Komplett-Abo einschließlich Verlagszustellung Euro 29,40 (bei Postzustellung Euro 31,60) inkl. 7% MwSt. bzw. 19% MwSt. für den Digital-Abo-Anteil von 2 Euro.  
Beendigung des Abonnements nur mit schriftlicher Kündigungserklärung unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende, ab Zugang der Kündigungserklärung.  
Rechte für elektronische Pressespiegel: PMG Presse-Monitor GmbH, ☎ 0 30 / 2 84 93-0  
www.presse-monitor.de  
Herstellung: Zeitungsdruk Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelm-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel.  
Kostenlose Druckausführungen für Einzelpersonen und Kleingruppen unter ☎ 05 61 / 2 03 - 17 30

# „Kassel ist kein Ort für Nazis“

DGB-Chef Rudolph und Grünen-Vorsitzender Mijatovic über die vorerst letzte Demo gegen Kagida

VON CLAAS MICHAELIS

KASSEL. Zum vorerst letzten Mal demonstriert das Bündnis gegen Rechts am heutigen Montag gegen die Versammlung der Gruppe „Kassel gegen die Islamisierung des Abendlandes“ (Kagida). Die Kundgebung des Bündnisses beginnt um 18 Uhr auf dem Scheidemannplatz vor der Handwerkskammer. Eine halbe Stunde später will Kagida vor der Kasseler Bank demonstrieren. Weitere Demonstrationen sind nach Auskunft von Stadt Kassel und Polizei bislang nicht angemeldet worden. Über die Demonstrationen der vergangenen Wochen haben wir mit zwei Mitgliedern im Bündnis gegen Rechts gesprochen: Michael Rudolph, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Nordhessen, und Boris Mijatovic, Vorsitzender der Kasseler Grünen.

Herr Mijatovic, Herr Rudolph, warum geht das Bündnis gegen Rechts am Montag zum vorerst letzten Mal gegen Kagida auf die Straße?

MICHAEL RUDOLPH: Seit der ersten Kagida-Demo wollten wir aufdecken, dass hinter diesem scheinbar harmlosen Spaziergang organisierte Rechts-extreme und Hooligans stehen. Kagida sollte nicht die Dimensionen wie Pegida in Dresden erreichen. Wir wollten deren Zusammenschluss mit der konservativen Bürgerschaft verhindern. Und das ist gelungen. Übrig geblieben sind nur Nazis und Wirrköpfe.

BORIS MIJATOVIC: Kagida hat versucht, Kassel einen braunen Anstrich zu verpassen. Das hat das Bündnis verhindert. Wenn sie noch mal mit brauner Farbe um sich werfen, sind wir wieder da. Kassel ist kein Ort für Nazis.

Warum waren die Aktionen des Bündnisses gegen Rechts aus Ihrer Sicht erfolgreich?

RUDOLPH: Das Bündnis hat einen breiten Diskurs in der Zivilgesellschaft angestoßen. Wir haben plötzlich Gruppen angesprochen, die sonst nichts mit dem Bündnis zu tun haben, aber jetzt bei den Demonstrationen waren.

Musste dafür die direkte Konfrontation auf dem Scheidemannplatz sein? Dadurch wurde jede Woche die halbe Stadt lahmgelegt.

MIJATOVIC: Wenn man die Öffentlichkeit aufmerksam machen will, ist die direkte Auseinandersetzung wichtig. Man muss Präsenz zeigen - in Ruf- und Hörweite.

Stand nie zur Debatte, einmal das direkte Gespräch mit Kagida-Anhängern zu suchen?

RUDOLPH: Eine Debatte mit dem rechtsextremen Kern und der AfD, die versucht hat,

## Zu den Personen

MICHAEL RUDOLPH stammt gebürtig aus Bad Hersfeld, heute lebt der 37-Jährige mit Ehefrau und Sohn in Kasseler Stadtteil Niederzwehren. Seit 2007 ist er Geschäftsführer des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in der Region Nordhessen. Zuvor arbeitete der Diplom-Verwaltungswissenschaftler beim italienischen Gewerkschaftsbund CGIL in Bologna. Seit er DGB-Geschäftsführer ist, engagiert sich Rudolph in der Organisation des Bündnisses gegen Rechts und hat stellvertretend für das Bündnis mehrere Demos angemeldet.



Demonstrationsplatz der vergangenen Wochen: Zum vorerst letzten Mal soll am heutigen Montag auf dem Scheidemannplatz demonstriert werden. Dazu rufen DGB-Vorsitzender Michael Rudolph (links) und Boris Mijatovic, Vorsitzender der Kasseler Grünen, im Namen des Bündnisses gegen Rechts auf.

Foto: Michaelis

sich als Sprachrohr für Kagida zu inszenieren, wollten wir nicht. Aber wir wollten den Dialog mit den Mitläufern.

MIJATOVIC: Das hat auch geklappt. Vor allem die Arbeit der Kirchenvertreter wie Dechant Harald Fischer und Jochen Gerlach muss man hervorheben. Es gab den Austausch auf vielen Ebenen, aber nicht direkt mit den Nazis. Dafür gibt es keine gemeinsame Ebene.

Hat das Bündnis gegen Rechts die richtigen Formen des Protests gefunden?

MIJATOVIC: Man darf nicht vergessen: Das Bündnis ist ein loser Zusammenschluss ganz vieler sehr unterschiedlicher Gruppen. Es gibt keinen Vorstand oder sonst wie legitimierte Sprecher. Und die Situation wöchentlicher Aufmärsche war neu. Wir haben uns ständig gefragt, ob es funktioniert, was wir uns überlegt haben.

In einigen Städten mit Pegida-Kundgebungen haben sich Oberbürgermeister früh an Gegendemonstrationen beteiligt. In Kassel dauerte es. Bertram Hilgen wurde dazu sogar öffentlich aufgefordert. Wie bewerten Sie seine Rolle?

RUDOLPH: Er war präsent, das war gut und wichtig. Aber viele im Bündnis gegen Rechts hätten sich über eine frühere Beteiligung von ihm gefreut.

MIJATOVIC: Genau das ist doch aber ein Trick von den Rechten. Die wollen, dass wir uns gegenseitig ausspielen. Das mache ich nicht mit. Ich möchte die wichtigen Leistungen von Oberbürgermeister Hilgen zum Beispiel für den Halit-Platz herausstellen. Außerdem ist es doch eher ange-

nehm, dass die Parteien nicht so im Vordergrund standen. Für die vielen zivilgesellschaftlichen Gruppen hat das mehr Raum gelassen.

Vor einigen Wochen formierte sich eine zweite Demo gegen Kagida: Wie bewerten Sie den „Arbeitskreis Casseler Autonomer Berufsdemostrant\_innen“?

MIJATOVIC: Das ist eine Gruppe Menschen, die sich lange und intensiv mit dem Thema

Rechtsextremismus auseinandersetzt. Aber sie haben sich einen Namen mit der Abkürzung ACAB gegeben, die auch für „All Cops Are Bastards“ (Alle Polizisten sind Bastarde) steht. Das sollte eine witzige Provokation sein, die ich jetzt verstanden habe. Aber nach außen ist das schwierig zu vermitteln.

RUDOLPH: Mit Kagida um die Hoheit auf dem Scheidemannplatz zu streiten, war dennoch richtig.

Haben Sie einen Wunsch für die vorerst letzte Demo?

RUDOLPH: Dass viele Menschen kommen und wir eine richtig große Veranstaltung haben. Da sollen sich alle noch einmal freuen, dass Kagida nicht zu dem geworden ist, was es sein wollte und Kassel seine Weltoffenheit zeigt.

MIJATOVIC: Ich finde auch, dass es ein Schlusspunkt als Feier sein sollte, dass sich die Nazis nicht in Kassel breitmachen konnten.

Wir haben den besseren Service... und dass an fast 365 Tagen im Jahr!

KOSTENLOSE  
LIEFERUNG, MONTAGE  
UND ALTRÜCKNAHME

Bequemer geht's nicht!



Schlaraffia  
Boxspringbett „Saga“,  
anthrazit, Strukturstoff  
inkl. Matratze u. Topper,  
LF: 180x200cm  
1999.-

Wir nehmen Ihre alten Möbel auch in Zahlung, sprechen Sie uns an!



Holländische Straße 76  
34246 Vellmar  
Tel. 0561/982 76-0  
www.moebel-bolte.de  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr: 10.00-19.00 Uhr  
Sa: 10.00-17.00 Uhr

Möbel  
**Bolte**  
Entdecken Sie Ihr Zuhause neu ...